

Wir sind wieder da ...

und im Jahr 2022, von dem wir uns und euch und allen wünschen, dass es besser wird als das vergangene. Bei diesem Wunsch muss man die massiven alltäglichen Beschränkungen durch die Coronapandemie nicht einmal in den Vordergrund stellen, auch wenn es an der konkreten Art und Weise ihrer Bekämpfung sehr viel zu kritisieren gibt. Diese Kritik hat Attac und seine entsprechenden AGen ja auch immer wieder geübt.

Wir haben als AG genug für alle deutlich gemacht, dass wir mit der seit Herbst im Amt befindlichen neuen Bundesregierung keine größeren Hoffnungen verbinden. Auch wenn es vielleicht, und das wäre gewiss zu begrüßen, leichte Verbesserungen im Hartz-IV-System geben könnte, wird es keine Schritte hin zu einer wirklich würdevollen und bedingungslosen Absicherung der materiellen Existenz aller geben.

Auch der Klimawandel und das Artensterben wurden 2021 nicht verlangsamt und die Hoffnung, dass 2022 hier eine Wende bringen würde, wäre vorsichtig formuliert sehr mutig. Dabei hängen soziale Absicherung und notwendiger ökologischer Umbau untrennbar zusammen. Selbst eine zur sozialökologischen Transformation bereite Bundesregierung würde die große Mehrzahl der Menschen auf diesem Weg nur mitnehmen können, wenn die wüssten, dass für ihre soziale Sicherheit gesorgt wäre. Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist in diesem Sinne längst eine tagespolitische Notwendigkeit, auch wenn es noch auf der Tagesordnung keiner großen Partei steht.

Vielleicht kann 2022 ja doch ein (halbwegs) gutes Jahr werden:

- Die Partei DIE LINKE wird in einem Mitgliederentscheid über die Aufnahme der BGE-Forderung ins Programm abstimmen.
- Min Geum, ein Grundeinkommensaktivist aus Südkorea, wird im Frühjahr zu einer Vortagsreise nach Deutschland kommen und unter anderem darüber berichten, wie der Kandidat der Regierungspartei für die Präsidentschaftswahlen, Lee Jae-myung, in seinem Land ein BGFE einführen will.
- Auch die Europäische Bürgerinitiative bedingungslose Grundeinkommen, die 2021 eher vor sich hindümpelte, hat seit der Jahreswende ein wenig Fahrt aufgenommen. Noch sind die Zahlen zwar weit von der notwendigen Million entfernt, aber in einer ganzen Reihe von Ländern steigen sie in den letzten Wochen kontinuierlich und es gibt eine ganze Anzahl von Ideen, wie wir diese Entwicklung verstetigen können.